

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Band: 35 (1914)
Heft: 7

Artikel: Nachrichten über bernische Heimatkunde [Teil 2]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-266041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten über bernische Heimatkunde.

(Fortsetzung von Nr. 6.)

5. Herr Sekundarlehrer Schwarz in Schwarzenburg machte uns aufmerksam auf die kleine Anhöhe bei Unterwahlern, östlich von der Kirche von Wahlern. Dieser Hügel ist oben vollkommen geebnet und hat auf drei Seiten steile Abhänge, an denen noch Überreste eines untern Wehrganges sichtbar sind.

6. Herr Weber, Postbeamter in Bern, brachte die Photographie des „Geismunt“, einer felsigen Anhöhe am östlichen Rand des Lindentales bei Thorberg. Auf der Westseite dieser Anhöhe ist eine hohe, senkrechte Felswand, auf der Nordseite im Walde Terrassen, Überreste ehemaliger Wehrgänge, und auf der Südseite eine sehr steile Böschung. Die 2. Silbe, althochdeutsch „munt“, bedeutet Schutz und lässt auch auf eine Befestigungsanlage schliessen, also die neunte in der Umgebung des Bantiger.

7. Herr Bildhauer Krayliger in Willisau entdeckte zwischen Gettnau und Zell, am Nordabhang des Napf, westlich vom Stadtgärtli, wieder ein Refugium oder eine Fliehburg mit einer Wohngrube. Diese Erdburg liegt zwar noch im Kanton Luzern, aber gehört zu der Erdburglinie, die sich vom Bantiger bis Willisau erstreckt.

8. Herr Lehrer Marti in Bern macht aufmerksam auf Cholisgrinden bei Saanen und eine uralte Strasse über die Saanenmöser von Saanen nach Zweisimmen. Auf dem Gipfel der 200 m hohen Felswand Cholisgrinden befinden sich ringförmige Wälle, am Fuss ein sonderbarer Stein mit Rinnen, Blutstein genannt.

Heimatkunde.

Verzeichnis heimatkundlicher Arbeiten.

Von J. Sterchi, gewesener Oberlehrer in Bern.

(Fortsetzung.)

72. Beiträge zur *Heimatkunde des Amtes Seftigen*. Herausgegeben von einer Kommission des Lehrervereins des Amtsbezirks Seftigen und Freunden heimatlicher Geschichte. Bern, Druck und Verlag von K. J. Wyss, 1906.
73. J. Widmer. Das Latènegräberfeld bei Münsingen. Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern, XVIII. Band, 1905—1907.